

Die Nebeneinanderstellung von Einzelformen ohne Trennung von den Nachbargliedern mit solchen, die durch Nuten oder Ecken getrennt sind, wird leicht erkennen lassen, wie nötig diese scheinbar untergeordneten Zuthaten für den Erfolg der Licht- und Schattenwirkung der Gesimse sind, Fig. 342. Ferner zeigt diese Figur jedoch, dass die Zuthaten niemals zur Hauptsache werden oder gar an ungeeigneter Stelle durch tiefe Schatten die Zusammengehörigkeit der Einzelformen unterbrechen dürfen.

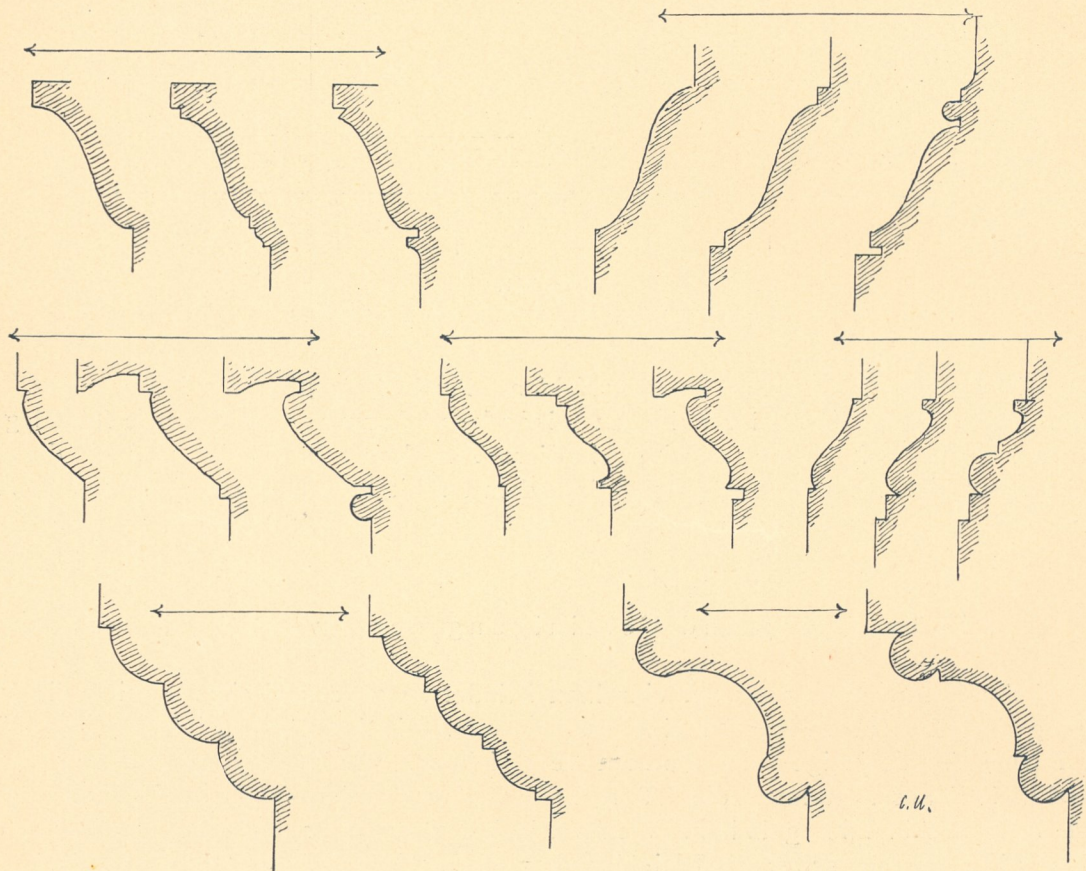


Fig. 342.

Formen der Gesimse mit und ohne Trennung der Einzelglieder.

Die Verwechslung und falsche Verwendung der Blattreihungen.

Bei Besprechung der Blattreihungen ist gezeigt, dass sie in krönende oder tragende zerfallen und dementsprechend auch verwendet werden sollten. Die stehende Sima gehört als oberstes Schlussglied des Gebäudes über die hängende Platte und ebenso auf frei vorstehende Fensterverdachungen und Giebel. Diese Sima als Schlussglied in Brüstungs- und Gurtgesimsen zu verwenden, entspricht dem Charakter dieses Gesimselementes nicht, da jene mehr als flache Bänder wie als Krönungen wirken sollen. Trotzdem kommen in einigen Stilperioden falsche Verwendungsarten vielfach vor, wie z. B. in der deutschen Renaissance. Selbst die gute Zeit der Antike hat solche Beispiele aufzuweisen, wie die Sima unter der Hängeplatte am Monument des Lysikrates, die tragend statt krönend angebracht ist. Auch der Eier-